

 <p>Westfälisches Pferdemuseum [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Object: Aschenbecher aus dem Huf des Pferdes "Afrika"</p> <p>Museum: Westfälisches Pferdemuseum Sentruper Straße 311 48161 Münster 0251 48 42 70 info@pferdemuseum.de</p> <p>Collection: Alltagskultur (Teilbereich Memorabilia)</p> <p>Inventory number: 2002-91</p>
---	--

## Description

Aschenbecher aus dem Huf des Pferdes "Afrika" von Ida von Nagel: Dieser Aschenbecher spiegelt die tiefe Verbundenheit zwischen Reiter und Pferd wieder. Das Objekt wurde aus dem Huf des preisgekrönten Dressurpferdes "Afrika" von dem Goldschmied Schmitt aus Münster in Handarbeit zu einem Aschenbecher umfunktioniert. Ida Freiin von Nagel (1917-1971) gewann 1952 bei den Olympischen Spielen in Helsinki auf "Afrika" (geb. am 29.04.1942, gest. Mitte/Ende 1960er-Jahre) Mannschaftsbronze in der Dressur. Es waren die ersten Olympischen Spiele, bei denen auch Frauen in der Disziplin ‚Dressurreiten‘ zugelassen waren. Anneliese Küppers (1929-2010) erreichte vier Jahre später auf "Afrika" bei den Olympischen Spielen von Stockholm 1956 sogar Mannschaftssilber. Der Vater von "Afrika" war der Trakehnerhengst "Oxyd" (1924-1952). "Oxyd" bildete mit einigen von Clemens von Nagel (der Bruder der Freiin) gezogenen Stuten die Basis des Vornholzer Leistungspferdes. Auf Schloss Vornholz etablierte sich innerhalb weniger Jahre eine international anerkannte Zuchtstätte. Die Mutter von "Afrika" war "Anlage von Langeln" (geb. in den 1930er-Jahren).

## Basic data

Material/Technique:	Huf & Silber
Measurements:	7,5 x 11,5 x 11 cm (H x B x T)

## Events

Created	When	1961-1970
	Who	
	Where	Münster

[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Helsinki
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Stockholm
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Ida von Nagel (1917-1971)
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Anneliese Küppers (1929-2010)
	Where	

## Keywords

- 1952 Summer Olympics
- 1956 Summer Olympics
- Ashtray
- Goldsmith
- Horse

## Literature

- Ebers, Sybill (Hrsg.) (2008): Pferd und Olympia. Von der Antike bis Hongkong 2008. Warendorf